

Nachruf auf Rainer Rutka

Michael Längle

Nach schwerer Krankheit ist unser geschätzter Kollege Rainer Rutka am 27.01.23 von uns gegangen.

Im Anschluss an eine erfolgreiche Kochlehre entschied sich Rainer zunächst dafür, zusätzlich eine Ausbildung zum Hotelkaufmann zu absolvieren.

Danach arbeitete er im Hotelfach unter anderem bei Accor und fand viel Zeit, den Hotelcomputer umzuprogrammieren und an seine Bedürfnisse anzupassen. Sein damaliger Arbeitgeber war so zufrieden, dass Rainer in den darauffolgenden Monaten und Jahren gleich den ganzen Systemsupport aller Accor-Hotels im süddeutschen Raum innehatte.

Damit begann seine wahre berufliche Bestimmung in der IT.

Im November 2011 wechselte Rainer an die Universität Konstanz und übernahm bedeutende Aufgaben im Bereich High Performance Computing. Im Laufe der Zeit kam die Pflege wichtiger zentraler Systeme hinzu, wie beispielsweise das Ticketsystem, um das er sich häufig auch nach Feierabend kümmerte. Ihm ist es mit zu verdanken, dass im KIM der Ausbildungsgang des Fachinformatikers eingeführt werden konnte, eine Aufgabe, die ihm besonders am Herzen lag. Rainer Rutka hat all dies stets mit Kompetenz, Leidenschaft und Hingabe getan und wenn jemand ein Problem hatte, stand er stets mit offenen Ohren bereit und bot seine Hilfe an.

Mit seinem Patenkind Manuel, mit dem er in einer Wohngemeinschaft zusammenlebte, verband ihn nicht nur ein freundschaftliches, sondern auch ein väterliches Verhältnis.

Nach der Arbeit durften wir seine Begeisterung, Herzlichkeit und auch Großzügigkeit als Freund erleben. Wenn er uns zum Kässpätzleessen einlud, berechnete er pro Person 10 Eier, denn niemand sollte hungrig sein Haus verlassen. Im Irish Pub, wenn wir uns trafen,

war nach dem ersten Guinness nie schon Schluss, und danach lud er uns noch zu

sich nach Hause auf einen Whisky ein. Bezeichnend für seine Freigiebigkeit war, dass der Gast stets nur das Hochwertigste angeboten bekam. Rainer interessierte sich auch leidenschaftlich für Musik, von Klassik bis zum Rock. War man gemeinsam bei einem Rockkonzert, stand man oft direkt vor dem Lautsprecher, um den musikalischen Genuss zu intensivieren.

Seine Musikleidenschaft spiegelte sich auch in seiner riesigen Platten- und CD-Sammlung wider. Die Vorzüge der Plattensammlung gegenüber CDs hat er immer wieder begeistert und argumentativ betont. Neben seiner nostalgischen Beziehung zu Schallplatten war laut ihm deren Sound-Qualität bis heute unerreicht.

Ein Geburtstagsgeschenk von Kollegen hatte er in der Mensa immer dabei: eine Dose des schärfsten Chili-Pulvers. Mit der Stecknadel abgemessen, optimierte er damit das Mensa-Essen.

Ein wichtiger Ausgleich zu seinem Beruf war das Karate, wo er erfolgreich und schnell alle Prüfungen bis zum Schwarzgurt absolvierte und somit den 1. Dan erlangte. Zugleich unterrichtete Rainer sowohl Jugendliche als auch Erwachsene. Als Trainer legte er besonderen Wert auf Respekt und Disziplin, um den Kindern und Jugendlichen Werte zu vermitteln, die ihnen auf ihrem zukünftigen Lebensweg Orientierung und Standhaftigkeit verleihen sollten.

Sein herzhaftes Lachen ist für unsere Ohren verstummt, doch die Erinnerung an seine Wärme und seinen Humor wird in unseren Herzen weiterleben.

